



Vorbericht

Vorlage Nr. 21-006-2017

Ziffer 8 der Tagesordnung
UT-02-2017

Dezernat 2
Straßenamt
Tanja Weber

Ausschuss für Umwelt und Technik
öffentlich am 04.04.2017

Kreisstraßen - Besichtigungsfahrt

Beschlussvorschlag:

Dem Ausschuss für Umwelt und Technik wird zur Beschlussfassung vorgeschlagen,
vom Sachstand der Straßenbaumaßnahmen Kenntnis zu nehmen und die fertig gestellten
Baumaßnahmen abzunehmen.

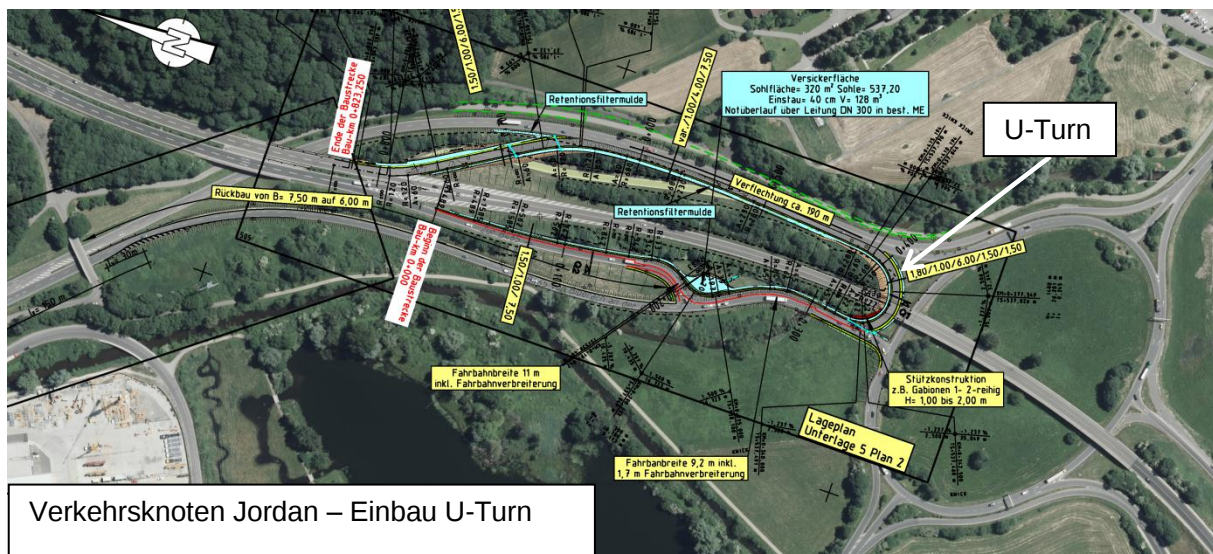
Sachverhalt

Besichtigungsprogramm:

Hinweis: Die in der jeweiligen Überschrift genannten Abkürzungen (zum Beispiel BW 1) beziehen sich auf die Nummerierung im Übersichtsplan zum Besichtigungsprogramm. Die kursiv gedruckten und nicht grau unterlegten Maßnahmen sind lediglich nachrichtlich aufgeführt und werden nicht besichtigt.

B 312/B 465/B 30 Knoten Jordane; Umbau mit U-Turn (BL1); Sachstandsbericht

Im Verkehrsknoten Jordane im Südosten von Biberach werden die Bundesstraßen B 312, B 465 und B 30 miteinander verknüpft. Während der Verkehrsspitzenzeiten kommt es aufgrund der hohen Verkehrsnachfrage häufig zu Rückstaus im Bereich der Zufahrten zur Kreisfahrbahn. Im Herbst 2017 soll der Ausbau der B 312 zwischen Jordanbad und Ringschnait beginnen. Während der Bauphase wird es erfahrungsgemäß aufgrund der geänderten Verkehrsverhältnisse zu Verkehrsverlagerungen im genannten Verkehrsknoten kommen, welche zu weiteren Rückstaus führen können. Zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Verkehrsknotens plant das Regierungspräsidium Tübingen den Einbau eines sogenannten U-Turns. Über eine kurze Verbindung von der B 465 (Memminger Straße) zur B 30 in Richtung Ulm, soll vermieden werden, dass der Verkehr mit dieser Fahrtrichtung in die Kreisfahrbahn des Jordaneis einfahren muss. Damit soll eine Entlastung der Kreisfahrbahn und eine Verbesserung der Leistungsfähigkeit erreicht werden. Mit den Bauarbeiten soll im April dieses Jahres begonnen werden. Vor der Sommerpause sollen diese abgeschlossen sein.



Verkehrsknoten Jordan – Einbau U-Turn

B 312 Ausbau Jordanbad – Ringschnait (BL2); Sachstandsbericht

Der Ausbau der B 312 zwischen Jordanbad und Ringschnait ist seit Jahren eines der wichtigsten Straßenbauprojekte im Landkreis Biberach. Nach dem langwierigen Verlauf des Planfeststellungsverfahrens, welches in 2008 eingeleitet wurde, und den vielen Gesprächen die mit den betroffenen Landwirten geführt wurden, konnte in 2010 der Planfeststellungsbeschluss erlassen werden, der seit Mitte 2012 rechtskräftig ist. Um die Ausführungsplanung und Ausschreibung der Maßnahme voranzutreiben, wurde auf Initiative und auf Kosten der Stadt Biberach in 2014 ein Baugrundgutachten erstellt.

Die Ergebnisse der Baugrunduntersuchungen ergaben sehr schlechte Gründungeigenschaften im Bereich des geplanten Baufeldes sodass die Planung umfangreich angepasst werden musste. Dadurch ergaben sich Verzögerungen bei der Bauvorbereitung. Zudem mussten weitere Grunderwerbsgespräche geführt werden, da sich der Flächenbedarf durch die Notwendigkeit flacherer Böschungen vergrößert hat. Gemäß den Informationen des Regierungspräsidiums Tübingen wird derzeit die aufwendige Ausführungsplanung und Ausschreibung der Maßnahme vorbereitet, sodass voraussichtlich im Herbst 2017 mit den Bauarbeiten begonnen werden kann. Es wird von einer Bauzeit von 12 - 14 Monaten ausgegangen. Während der gesperrten Phase wird der B 312-Verkehr zwischen Biberach und Ringschnait über Ummendorf und Bergerhausen umgeleitet.

K 7500 Rindenmoos, Reutener Straße (RW1); Radwegmaßnahme in 2016/2017

Entlang der K 7500 wurde im Jahr 1994 von Reute nach Rindenmoos ein Geh- und Radweg gebaut. Dieser endete ca. 60 m vor der Ortseinfahrt von Rindenmoos. Eine Verlängerung bis in den Ort scheiterte aufgrund von Grunderwerbsschwierigkeiten. Die Fußgänger und Radfahrer müssen nun dieses letzte Stück außer Orts auf der Fahrbahn zurücklegen. Auf Wunsch der Stadt Biberach konnte nun eine Lösung für eine Verlängerung des Wegs bis in den Ort gefunden werden, bei der auf den Erwerb zusätzlicher Flächen verzichtet werden kann. Die Planung und Umsetzung der Maßnahme erfolgt durch die Stadt Biberach. Kostenträger der Maßnahme ist der Landkreis. Es wird mit Kosten von 35.000 Euro gerechnet. Die Mittel wurden im Haushalt 2016 bereits eingestellt. Da die Planung und Ausschreibung in 2016 erstellt wurde, wurden die Mittel nicht erneut in 2017 eingestellt, sondern mittels Haushaltsrest ins Jahr 2017 übertragen. Die Umsetzung erfolgt im Frühjahr 2017.

K 7502 Brücke über die Bahn und Feldweg in Ummendorf, Sanierung 2016 (BW1); Abnahme und Vorausschau Sanierung 2019

Die ursprünglich geplante umfassende Sanierung der Brücke wurde wegen der geplanten Elektrifizierung der Südbahn zurückgestellt. Als sofortige Maßnahme erfolgten der Abbruch des Berührschutzes und die Sicherung der Entwässerungsleitung. Diese Arbeiten wurden nach erfolgter Ausschreibung an die EB Bau GmbH, Göppingen zum Angebotspreis von 39.569,17 Euro vergeben. Die Arbeiten wurden zwischen dem 8. Oktober 2016 und dem 4. November 2016 in Abstimmung mit der DB Netz ausgeführt. Die technische Abnahme erfolgte am 28. November 2016. Die Maßnahme ist noch nicht endgültig abgerechnet. Von der ursprünglich kalkulierten Summe für die Sanierung in Höhe von 150.000 Euro werden für die Sofortmaßnahmen ca. 75.000 Euro in Anspruch genommen. Die Erneuerung des Berührschutzes erfolgt vor der Elektrifizierung der Südbahn im Zuge der Gesamtsanierung 2019. Hierfür sind in der Finanzplanung 2018 40.000 Euro für die Planung und 2019 500.000 Euro für die Gesamtsanierung eingestellt.

K 7502 Brücke über die Umlach bei Ummendorf, Sanierung 2016 (BW2); Abnahme

Nachdem die Ausschreibung von drei Brücken über die Umlach bei Ummendorf im Frühjahr 2015 kein wirtschaftliches Angebot erbracht hatte, wurde die Ausschreibung aufgehoben und die Sanierung der Brücke im Zuge der K 7502 im Januar 2016 erneut ausgeschrieben. Der Auftrag wurde daraufhin an die Firma Hebel GmbH & Co.KG, Memmingen zum Angebotspreis von 186.962,89 Euro vergeben. Die Bewirtschaftungssumme beträgt 200.000 Euro.

Im Rahmen der Kreisstraßenbereisung vom 15. April 2015 konnte sich der Ausschuss für Umwelt und Technik bereits vor Ort über die Brückensanierung informieren. Die Bauarbeiten wurden am 1. August 2016 begonnen und am 3. November 2016 beendet. Die technische Abnahme fand am 7. November 2016 statt. Die endgültige Abrechnung steht noch aus. Für die beidseitigen Geh- und Radwegbrücken neben der Straßenbrücke, die im gleichen Zug saniert wurden, beteiligt sich die Gemeinde Ummendorf mit ca. 60.000 Euro.

K 7503 Winterreute – Querungshilfen (SO1); Maßnahme in 2017

Die K 7503 stellt zwischen Ringschnait und Bergerhausen eine wichtige Radwegeverbindung dar (siehe auch geplante Radwegemaßnahme Bergerhausen – Winterreute). Am östlichen und westlichen Ortseingang von Winterreute fehlt jeweils eine sichere Quermöglichkeit vom vorhandenen Parallelweg auf die Fahrbahn. Da die K 7503 während der Bauphase des Ausbaus der B 312 zwischen Jordanbad und Ringschnait als Umleitungsstrecke fungiert, ist mit einem deutlich höheren Verkehrsaufkommen zu rechnen, sodass sich die Gefahrenlage für Fußgänger und Radfahrer in diesem Bereich weiter verschärft. Vor diesem Hintergrund sollen auf Kosten des Bundes am östlichen und westlichen Ortsrand von Winterreute Querungshilfen für Fußgänger und Radfahrer eingebaut werden. Der Einbau der Querungshilfen soll im Laufe der ersten Jahreshälfte 2017 erfolgen.

K 7503 Winterreute – Bergerhausen (RW2); Radwegemaßnahme 2018/2019

Der geplante Geh- und Radweg entlang der K 7503 zwischen Bergerhausen und Winterreute ist ein wichtiger Lückenschluss zwischen Biberach und Ringschnait. Zusammen mit den bereits vorhandenen Radwegen zwischen der Zufahrt nach Hagenbuch (westlich von Winterreute) und Ringschnait sowie zwischen Biberach und Bergerhausen entsteht eine durchgängige Verbindung von Biberach bis nach Ringschnait. Der Geh- und Radweg ist im Radwegemehrjahresprogramm 2013 des Landkreises Biberach in Dringlichkeit I enthalten. Zudem ist der Abschnitt Teil des Zielnetzes des im Aufbau befindlichen RadNETZes Baden-Württemberg. Eine Aufnahme ins LGVFG-Programm wurde gestellt. Die Umsetzung ist ab 2018 geplant. Im Haushalt 2017 sind 40.000 Euro für Planung und Grunderwerb und in der mittelfristigen Finanzplanung ab 2018 585.000 Euro eingestellt. In einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Umwelt und Technik soll die Planung vorgestellt werden.

L 273 Biberach – Birkenhard, Erschließung Klinik-Campus (NA 1)

Die neue Sanaklinik Biberach wird an der östlichen Seite der L 273 gegenüber der Polizeihochschule (ehemals Bepo) gebaut. Im letzten Jahr wurde die äußere und innere Erschließung bereits fertig gestellt.

Die äußere Erschließung erfolgt über eine Einmündung mit Linksabbiegespur sowie über einen fünfarmigen Kreisverkehr mit dem neben der Polizeihochschule auch zusätzlich das geplante Baugebiet „Hauderboschen“ der Stadt Biberach erschlossen werden soll. Der Kreisverkehr wurde auf Wunsch der Stadt Biberach – die in diesem Abschnitt Baulastträger der L 273 ist - in Betonbauweise hergestellt. Er stellt den ersten Kreisverkehr im Landkreis Biberach in dieser Bauweise dar. Die innere Erschließung erfolgt über eine Parallelstraße zur L 273 sowie über zwei Stichstraßen in Richtung Osten.

K 7532 Aufstieg B 30 (NA2); Sachstandsbericht

In der Ausschusssitzung vom 29. November 2016 wurde vom aktuellen Sachstand zum Aufstieg B 30 berichtet. Derzeit findet der Abstimmungsprozess mit dem Regierungspräsidium Tübingen bzgl. der Anschlusskonzeption der Verlängerung der Nordwestumfahrung Biberach mit der B 30 statt. Es ist vorgesehen in der nächsten Ausschusssitzung am 27. Juni 2017 erneut vom Stand der Maßnahme zu berichten.

Straßenmeisterei Warthausen

Bei der Straßenmeisterei Warthausen werden die im vergangenen Jahr neu beschafften Fahrzeuge für alle Straßenmeistereien im Landkreis Biberach vorgestellt und besichtigt.

K 7527 Baltringen – Sulmingen (RW3); Radwegmaßnahme 2018

Eine neue Radwegeverbindung von Baltringen nach Sulmingen entlang der K 7527 soll im Jahr 2018 umgesetzt werden. Derzeit erfolgen die Planung und der Grunderwerb. Der Radweg ist im Radwegemehrjahresprogramm in die Dringlichkeit I eingestuft. Der ca. 1,4 Kilometer lange Weg soll auf der östlichen Seite der K 7527 angelegt werden. Der Abschnitt zwischen Baltringen und Sulmingen wird häufig auch vom Einkaufsverkehr (Metzgerei, Bäckerei in Baltringen) sowie vom Freizeitverkehr genutzt. Die Firma Röhm & Söhne GmbH plant im Bereich der ehemaligen Kiesgrube Röhm einen Ferienpark. Geplant ist der Bau von 37 Ferienhäusern, ein Hotelkomplex mit Gastronomie sowie Stellplätze für Wohnmobile. Der geplante Ferienpark liegt zwischen Baltringen und Sulmingen und soll über die K 7527 erschlossen werden. Es ist davon auszugehen, dass durch die Besucher des Ferienparks auch vermehrt Radfahrer die K 7527 nutzen. Die Maßnahme ist im laufenden LGVFG-Programm aufgenommen. Die Verbindung ist im Radwegemehrjahresprogramm 2013 in die Dringlichkeit I eingestuft. Im Haushalt 2017 sind 30.000 Euro für den Grunderwerb und in der mittelfristigen Finanzplanung ab 2018 275.000 Euro eingestellt. In einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Umwelt und Technik soll die Planung zur Radwegmaßnahme vorgestellt werden.

K 7527 Schemmerberg – Baltringen, Ausbau (NA3); Maßnahme ab 2018

Die K 7527 zwischen Schemmerberg und Baltringen hat eine Fahrbahnbreite von 5,50 m, teilweise enge Radien und ist nicht frostsicher ausgebaut. Mit einer Verkehrsbelastung von rund 1.900 Fahrzeuge am Tag hat die K 7527 in diesem Abschnitt eine überdurchschnittlich hohe Verkehrsbelastung im Vergleich zum Durchschnitt aller Kreisstraßen im Landkreis Biberach. Ein straßenbegleitender Radweg ist auf diesem Abschnitt bereits vorhanden. Die ca. 3,3 Kilometer lange Maßnahme ist im Kreisstraßenmehrjahresprogramm in Dringlichkeit I eingestuft.

Mittlerweile liegen die Vorplanung und ein aussagekräftiges Baugrundgutachten vor. Aufgrund der teilweisen sehr schlechten Untergrundverhältnisse und der vorhandenen Rahmenbedingungen (vorhandene Allee und Radweg) sind umfangreiche Maßnahmen zur Untergrundverbesserung (schwimmende Gründung) erforderlich. Der Antrag zur Aufnahme ins LGVFG-Programm wurde gestellt. Der Baubeginn ist für 2018 vorgesehen. Im Haushalt 2017 sind 70.000 Euro für weitere Planung und Grunderwerb und in der mittelfristigen Finanzplanung ab 2018 2.050.000 Euro eingestellt.

K 7527 OD Schemmerberg, Bahnübergang (SO2); Maßnahme der Bahn in 2017/2018

In der Ortsdurchfahrt von Schemmerberg (Gemeinde Schemmerhofen) kreuzt die K 7527 höhengleich die Bahnstrecke Ulm – Friedrichshafen (Südbahn). Im Zusammenhang mit der Elektrifizierung der Südbahn plant die DB Netz AG die Erneuerung des Bahnübergangs. Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit sind die bauliche Aufweitung der Einmündungen des Elsterwegs und der Raiffeisenstraße in die K 7527 sowie die Einrichtung eines Vorsignals im Bereich der Zufahrt zum P+R-Stellplatz vorgesehen. Im Rahmen der Ausschusssitzung Umwelt und Technik vom 7. März 2017 wurden die geplanten Maßnahmen vorgestellt, sowie der Ausschreibung und Vergabe der Bauarbeiten durch die DB Netz AG vorbehaltlich der Klärung der Zuschussfrage zugestimmt. Ursprünglich war seitens der Bahn vorgesehen, dass die Ausschreibung, Umsetzung und Abrechnung der Maßnahme vollständig in 2017 erfolgt. Mittlerweile sieht der Zeitplan vor, dass die Ausschreibung Ende 2017, die baulichen Maßnahmen sowie die Abrechnung der Maßnahme in 2018 erfolgen. Die im Haushalt 2017 eingeplanten Mittel von 200.000 Euro für den Belagsanteil werden nicht benötigt bzw. die Zuwendungen nach LGVFG von 100.000 Euro nicht vereinnahmt und müssen im Haushalt 2018 neu etatisiert werden.

K 7519 Nordwesttangente Laupheim (NA4); Sachstandsbericht

Zuletzt wurde in der Ausschusssitzung für Umwelt und Technik am 1. Dezember 2015 vom aktuellen Sachstand der geplanten Nordwesttangente Laupheim berichtet. In der ersten Jahreshälfte 2016 wurden verschiedene Varianten für die neue Verbindung von der L 265 zur L 259 bzw. zum B 30-Anschluss erarbeitet. Die planerischen Rahmenbedingungen (Linienführung, Regelquerschnitt, Anschlüsse Gewerbegebiete) wurden zwischen Landkreis, der Stadt Laupheim und dem RP Tübingen hinsichtlich Förderfähigkeit abgestimmt. Derzeit erfolgt die Ausarbeitung der Entwurfsplanung auf der Grundlage einer Bestandsvermessung. In 2016 wurde zudem eine faunistische Planungsraumanalyse erstellt, die als Grundlage für die Ermittlung des Untersuchungsumfangs faunistischer Kartierungen dient. Im Frühjahr 2017 erfolgen Erkundungen des Baugrundes. Neben der Analyse der Bodeneigenschaften sind Aussagen zum Grundwasserstand wichtig, um das Querungsbauwerk der B 30 dimensionieren zu können. Im Laufe der zweiten Jahreshälfte 2017 ist nach Vorlage der Entwurfsplanung und einer darauf aufbauenden Kostenschätzung gemäß dem Beschluss vom 1. Dezember 2015 über den Bau der Nordwesttangente zu entscheiden.

K 7519 Bronnen, Brücke über die Rot, Ersatzneubau (BW3); Brückenbaumaßnahme 2017

Die Brücke über die Rot bei Bronnen wurde im Jahr 1911 hergestellt. Sie wird mit der zulässigen Belastung von 30 t und der Fahrbahnbreite von 4,20 m den heutigen verkehrlichen Ansprüchen nicht mehr gerecht. Zudem ist sie mittlerweile sehr unterhaltungsintensiv. In 2005 hat der Landkreis zusammen mit dem Land eine neue Radwegeverbindung von Burgrieden über Bronnen nach Laupheim hergestellt. In Bronnen müssen die Radfahrer über die Rotbrücke. Mit der viel zu schmalen Fahrbahn und dem hohen Verkehrsaufkommen von rund 3.500 Kfz/24 h ist dies eine unbefriedigende Situation für alle Verkehrsteilnehmer. Die Gemeinde Achstetten hat von daher mehrfach um eine Lösung der Problematik gebeten. Mit dem Ersatzneubau wird für alle Verkehrsteilnehmer die Situation verbessert und eine langfristige Lösung erreicht. Die Planung wurde im Rahmen der Ausschusssitzung vom 7. März 2017 erläutert. Zudem wurde die Ausschreibung der Maßnahme vorbehaltlich der Aufnahme ins LGVFG-Programm genehmigt und der Verwaltung eine Vergabevollmacht erteilt. Im Haushalt 2017 ist eine 1. Baurate mit 510.000 Euro und in der mittelfristigen Finanzplanung für 2018 eine 2. Baurate mit 50.000 Euro eingestellt.

K 7517, Geh- und Radweg Bußmannshausen – Bühl – Laupheim (RW4); Radwegmaßnahme 2017

In der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik am 26. November 2013 wurde die Planung und vorgesehene Finanzierung zum Bau des Geh- und Radwegs zwischen Bußmannshausen – Bühl - Laupheim entlang des westlichen Fahrbahnrandes der K 7517 vorgestellt und genehmigt. Die Verwaltung wurde mit der Ausschreibung der Bauarbeiten, vorbehaltlich der Zustimmung aller betroffenen Grundstückseigentümer sowie der Gewährung eines Zuschusses nach dem Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (LGVFG) beauftragt. Da seinerzeit mit den betroffenen Grundstückseigentümern keine Einigung erzielt werden konnte, wurde die Ausschreibung der Maßnahme verschoben. Der Ausschuss für Umwelt und Technik wurde im Rahmen der Kreisstraßenbereisung vom 10. April 2014 darüber informiert. 2016 konnte der Grunderwerb durch die Gemeinden Burgrieden und Schwendi getätigt werden. Ein Antrag auf Förderung nach dem LGVFG wurde Ende 2016 gestellt; es wird ein positiver Bescheid erwartet. Von der Länge der Baustrecke mit 2,50 km sind 0,40 km zuschussfähig. Die Verbindung ist im Radwegemehrjahresprogramm 2013 in die Dringlichkeit I eingestuft. Hinsichtlich der Vergabe wird auf Ziffer 4 der Tagesordnung verwiesen.

K 7515 Orsenhausen – Weihungszell (SO3); Belag 2017

Die K 7515 Orsenhausen – Weihungszell soll im Einmündungsbereich in die L 1268 auf einer Länge von ca. 70 m mit einer neuen Deckschicht versehen werden. Der Belag ist in diesem Bereich nach der Kreisstraßenzustandsbewertung gerade noch ausreichend, während er im weiteren Verlauf Richtung Weihungszell als gut eingestuft wurde. Die Arbeiten werden von der Gemeinde Schwendi zusammen mit den Belagsarbeiten in der Ortsdurchfahrt Schwendi im Bereich der Einmündung der K 7580 vergeben und überwacht. Durch die gemeinsame Vergabe beider Beläge sind Kosteneinsparungen zu erwarten. Der Kostenanteil des Landkreises beläuft sich auf ca. 25.000 Euro. Die Mittel hierfür sind im Haushalt 2017 eingeplant.

K 7515 OD Bußmannshausen/Mittelstraße 2. BA (SO4); Sanierung 2017

Die Gemeinde Schwendi plant den Ausbau des 2. Bauabschnittes der Ortsdurchfahrt von Bußmannshausen zwischen der Einmündung der Ringstraße und der Einmündung „Hinter den Gärten“ auszubauen. In 2009 wurde der 1. Bauabschnitt vom Rotkanal bis zur Einmündung der Ringstraße ausgebaut. Im 2. Bauabschnitt soll auf einer Länge von ca. 360 m am linken Fahrbahnrand ein Gehweg angelegt werden. Zudem soll im Bereich des Kindergartens eine Querungshilfe für Fußgänger auf Kosten des Landkreises realisiert werden. Aufgrund des schlechten Zustands der bituminösen Schichten (Zustandsnote 4,25) übernimmt der Landkreis zudem die Kosten für die Erneuerung der bituminösen Trag- und Deckschicht. Die Maßnahmen sollen in 2017 und 2018 umgesetzt werden. Insgesamt beträgt der Kostenanteil des Landkreises ca. 100.000 Euro. Im Haushalt 2017 sind 60.000 Euro und in der mittelfristigen Finanzplanung 2018 40.000 Euro eingestellt.

K 7515 OD Walpertshofen, 2. BA (SO5); Sanierung 2017

Die Gemeinde Mietingen lässt in der Ortsdurchfahrt Walpertshofen in der K 7515 (Mietinger Straße) und der K 7516 (Baustetter Weg) die Wasserleitung erneuern und punktuell einige Kanalbereiche sanieren. Gleichzeitig soll der Belag auf diesen Streckenabschnitten erneuert werden. Als Gemeinschaftsmaßnahme mit der Gemeinde Mietingen wurde 2016 die Ausschreibung des 220 m langen Teilstücks der K 7516, des 1. Bauabschnitts der K 7515 von 250 m und des 2. Bauabschnitts der K 7515 von ca. 200 m vorgenommen. Die Firma Schwall hat den Zuschlag auf dieses Projekt im Juli 2016 bekommen. Der Belag auf der K 7516 und der K 7515 weist an vielen Stellen Verdrückungen und Risse auf, so dass komplett die Deckschicht und stellenweise die Tragschicht ausgetauscht wird. Im 1. Bauabschnitt der K 7515 wird zudem die 9-zeilige Kantel gegen eine 1-zeilige Rinne ersetzt. Im 2. Bauabschnitt wird die Kantel nur abschnittsweise angepasst.

Ende 2016 ist die EWA-Riss auf die Gemeinde Mietingen zugekommen, mit der Absicht noch eine Gasleitung in der K 7516 zu verlegen, so dass daraufhin keine Asphaltdeckschicht eingebaut werden konnte. Aufgrund der Hochwasserereignisse im Raum Laupheim konnte der 1. Bauabschnitt der K 7515 2016 noch nicht begonnen werden. Beide Bauabschnitte sollen in 2017 umgesetzt werden. Für die K 7516 und den 1. Bauabschnitt der K 7515 wurde im Ausschuss für Umwelt und Technik am 12. April 2016 eine Summe von 85.000 Euro bewilligt. Die Abrechnung erfolgt in 2017, sodass die entsprechenden Mittel in Form eines Haushaltsrestes nach 2017 übertragen werden. Für den 2. Bauabschnitt sind im Haushalt 2017 65.000 Euro vorgesehen. Aufgrund des Ausschreibungsergebnisses können geringe Mehrkosten nicht ausgeschlossen werden.

K 7580 Schwendi – Gutenzell (SO6); Sanierung 2017

Die Gemeinde Schwendi erneuert in diesem Jahr in der Ortsdurchfahrt Schwendi im Einmündungsbereich zur L 280 die örtliche Kanalisation. Die Länge der Belagserneuerungsstrecke beträgt ca. 50 m. Gleichzeitig wird die Tragschicht miterneuert. Der Zustand des Belags ist nach der Kreisstraßenzustandsbewertung in diesem Bereich als nicht mehr ausreichend einzustufen, während der Folgeabschnitt noch als befriedigend eingestuft wird. Der Kostenanteil des Landkreises beträgt nach derzeitigem Stand ca. 30.000 Euro.

K 7508 OD Hürbel/Schönebürger Straße, Belag 2016 (SA1); Abnahme

Die Gemeinde Gutenzell-Hürbel erneuerte im Bereich der K 7508 Schönebürger Straße, ab der Einmündung der K 7506 auf einer Länge von ca. 55,00 m in der Ortsdurchfahrt von Hürbel, die Kanal- und Wasserleitungen. In Verbindung damit wurde auch eine vorhandene Verkehrsinsel umgebaut und der Feinbelag sowie die komplette Tragschicht auf dieser Streckenlänge erneuert. Die Arbeiten wurden von der Gemeinde Gutenzell-Hürbel am 10. Mai 2016 an die Firma Baumeister Fritz Schwall, Laupheim vergeben. Die technische Abnahme fand am 9. Dezember 2016 statt. Der Kostenanteil des Landkreises beläuft sich auf ca. 35.000 Euro. Die Abrechnung steht noch aus.

K 7508 OD Hürbel/Reinstetter Straße (SO7); Sanierung 2017

Die Gemeinde Gutenzell-Hürbel beabsichtigt, in der Ortsdurchfahrt von Hürbel in der Reinstetter Straße auf einer Länge von ca. 400 m die Kanal- und Wasserleitungen zu erneuern. Gleichzeitig soll der Belag und die Asphalttragschicht der K 7508 auf dieser Strecke erneuert werden. Innerorts soll ein einseitiger Gehweg neu angelegt, bzw. verbreitert werden. Planung, Ausschreibung und Bauausführung obliegen der Gemeinde. Der Landkreis beteiligt sich an den Kosten für den Belag und die Asphalttragschicht. Im Haushalt 2017 sind Mittel mit 60.000 Euro eingestellt. Entgegen der ursprünglichen Planungen kommt die Belagsmaßnahme erst 2018 zur Ausführung. Der Höhe des Kostenanteils des Landkreises muss geprüft und neu im Haushalt 2018 eingeplant werden.

K 7508 OD Hürbel, Reinstetter Straße (RW5); Radwegmaßnahme in 2017

Die Gemeinde Gutenzell-Hürbel plant für 2017 die weitere Erschließung des Baugebietes Waldenäcker im Süden von Hürbel. Dabei soll u.a. auch ein ca. 150 m langes Teilstück des Radwegs von Hürbel in Richtung Reinstetten entlang der K 7508 auf Kosten des Landkreises umgesetzt werden. Die Verbindung ist im Radwegemehrjahresprogramm 2013 in die Dringlichkeit III eingestuft. Die voraussichtlichen Kosten in Höhe von 40.000 Euro sind im Haushalt für 2017 eingestellt. Derzeit ist nicht absehbar, wann die Weiterführung des Radwegs bis nach Reinstetten erfolgt.

K 7508 OD Reinstetten (SO8); Sanierung 2017

Als Gemeinschaftsmaßnahme mit der Stadt Ochsenhausen wird die K 7508 auf einer Länge von rund 460 m in Reinstetten in der Hürbeler Straße neu ausgebaut. Von der Stadt Ochsenhausen wird auf den ersten 360 m südlich ein Gehweg angelegt und der Kanal und die Wasserleitung erneuert. Die Überprüfung mittels Bohrkernen hat ergeben, dass im ganzen Streckenabschnitt kein tragfähiger Aufbau vorhanden ist, so dass ein neuer Aufbau mit Frostschutzschicht, Kiestragschicht, Asphalttragschicht und Asphaltdeckschicht erfolgen muss sowie teerhaltiges Material vorhanden ist. Die ursprüngliche Planung soll in einem 1. Bauabschnitt in 2017 realisiert werden. Die Verlängerung erfolgt als 2. Bauabschnitt im Jahr 2018. Im Haushalt 2017 des Landkreises sind hierfür 110.000 Euro vorgesehen. Aufgrund der Streckenverlängerung und des teerhaltigen Materials sind im Haushalt 2018 weitere Mittel von 125.000 Euro vorzusehen. Bezüglich Details wird auf den Vorbericht zu Ziffer 6 der Tagesordnung verwiesen.

K 7511, Geh-, Rad- und Wirtschaftsweg Laubach – Edelbeuren (RW6), Radwegmaßnahme 2015; Abnahme

Der Ausschuss für Umwelt und Technik hat in seiner Sitzung vom 28. Juni 2016 beschlossen, den Auftrag für die Bauarbeiten zum Geh- und Radweg zwischen Laubach und Edelbeuren entlang der K 7511 zum Angebotspreis von 464.778,87 Euro an die Firma Max Wild GmbH, Illerbachen zu vergeben. Die Bewirtschaftungssumme wurde auf 505.000 Euro festgesetzt. Im Rahmen der Kreisstraßenbereisung am 15. April 2015 konnte sich der Ausschuss für Umwelt und Technik bereits vor Ort über die Radwegmaßnahme informieren. Die Bauarbeiten wurden am 30. August 2016 begonnen und am 16. November 2016 beendet. Die technische Abnahme fand am 21. November 2016 statt. Restarbeiten, wie z.B. Bankettangleichungen, Einsaaten oder Anpflanzungen sind noch auszuführen. Deshalb konnte noch keine Abrechnung erfolgen.

Mittagessen

K 7578/ K 7579 Brücken bei Oberopfingen (BW4); Belag 2016; Abnahme

Der Ausschuss für Umwelt und Technik hat in seiner Sitzung vom 12. April 2016 beschlossen, den Auftrag für die Belags- und Fugenerneuerung im Bereich der Brücken bei Oberopfingen im Zuge der K 7578 und K 7579 an die Firma Kutter GmbH & Co. KG, Memmingen zum Angebotspreis von 75.557,32 Euro zu vergeben. Die Bewirtschaftungssumme wurde auf 90.000 Euro festgesetzt. Die Bauarbeiten erfolgten zwischen dem 30. Mai und dem 27. Juni 2016. Die technische Abnahme fand am 28. Juni 2016 statt. Die Maßnahme konnte mit 89.285,45 Euro abgerechnet werden.

K 7577 OD Illerbachen, Belagsmaßnahme (SO9); Abnahme

Der Ausschuss für Umwelt und Technik hat in seiner Sitzung vom 1. Dezember 2015 im Zuge der Haushaltsberatungen für den Haushaltsplan 2016 zugestimmt, die im Entwurf des Haushaltsplans 2016 für die Belagsmaßnahme K 7508 Ortsdurchfahrt Hürbel/Reinstetter Straße eingeplanten Mittel in Höhe von 100.000 Euro umzuschichten. Es wurde beschlossen, dass sich der Landkreis stattdessen an den Maßnahmen der Gemeinde Berkheim im Bereich der K 7577 in Illerbachen beteiligt. Im Bereich der Kreuzung L 260/K7577 und östlich der L 260 an der Belagssanierung und im Bereich der Linksabbiegespur zum Gewerbegebiet mit 50 % am frostsicheren Ausbau und dem Ausbau der Tragschicht. Die Bauarbeiten wurden von der Gemeinde Berkheim an die STRABAG GmbH, Bereich Laupheim vergeben und im Sommer/Herbst 2016 ausgeführt. Die technische Abnahme fand am 1. Dezember 2016 statt. Es wird mit Kosten von ca. 117.000 Euro gerechnet. Die Abrechnung steht noch aus.

K 7576 Hauerz – Haslach (SN1); Sanierung 2017

Im Jahr 2014 hat der Landkreis Ravensburg den Abschnitt der K 7926 von Hauerz bis zur Kreisgrenze mittels des Hocheinbaus einer Trag- und Deckschicht saniert. Die Fahrbahn der angrenzenden K 7576 auf Biberacher Kreisgebiet ist extrem schlecht und bedarf deshalb ebenfalls einer Sanierung. In den Sommermonaten steigt das bituminöse Bindemittel an die Fahrbahnoberfläche und reduziert die Griffigkeit der Straße so dass regelmäßig Geschwindigkeitsbeschränkungen zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit angeordnet werden müssen. Die Sanierung dieses Streckenabschnittes dient der Erhöhung der Verkehrssicherheit. Bereits bei der Kreisstraßenbesichtigungsfahrt in 2014 wurde der ca. 3,6 Kilometer lange Streckenzug der K 7576 besichtigt und dessen schlechter Zustand erläutert. Dabei wurden verschiedene Sanierungskonzepte vorgestellt. Letztendlich wurde seitens der Verwaltung die Sanierung mittels Kaltrecyclingverfahren vorgeschlagen, da eine grundlegende Sanierung mit eventuellem Ausbau – geschätzte Kosten ca. 5.000.000 Euro - im Hinblick auf die relativ geringe Verkehrsbedeutung in keinem angemessenen Kosten-Nutzen-Verhältnis steht. Im Rahmen der Ausschusssitzung vom 7. März 2017 wurde das Sanierungskonzept vorgestellt und die Verwaltung mit der Ausschreibung der Bauleistungen beauftragt. Das Straßenamt rechnet mit Baukosten in Höhe von ca. 650.000 Euro. Es ist vorgesehen, die Maßnahme im Frühjahr 2017 auszuschreiben und umzusetzen. Es wird von rund zwei Monaten Bauzeit ausgegangen. Die Mittel sind im Investitionshaushalt für 2017 eingeplant.

K 7575 Ellwangen – Kreisgrenze gegen Hauerz (SN2); Belag 2018

Die vorhandene Fahrbahn ist sehr rissig, weist Flickstellen und stellenweise Verdrückungen auf. Länge der Belagserneuerungsstrecke beträgt 2,2 km. Der Zustand des Belags der Kreisstraße ist nach der Kreisstraßenzustandsbewertung als schlecht einzustufen. Der Schadenswert liegt bei 4,37. Die letzte Fahrbahnerneuerung war 2001. Hinsichtlich von Details wird auf Ziffer 3 der Tagesordnung verwiesen.

K 7572/K 7573/K 7574 OD Steinhausen (SO10); Sanierung 2017

Die Gemeinde Steinhausen an der Rottum plant den Ausbau der Ortsdurchfahrt im Zuge der K 7572 (Ehrensberger Straße), K 7573 (Englisweiler Straße) und K 7574 (Oberstetter Straße) und auf einer Länge von 550 m. Neben der Anlage eines neuen Gehwegs sollen auch die Kanal- und Wasserleitungen erneuert werden. Der Landkreis trägt aufgrund des schlechten Zustands der Fahrbahndecke die Kosten für die Erneuerung der Deckschicht sowie in Teilen der Tragschicht:

Kreisstraße	Zustandsnote
K 7572 (Ehrensberger Straße)	3,78
K 7573 (Englisweiler Straße)	3,79
K 7574 (Oberstetter Straße)	4,29

Darüber hinaus trägt der Landkreis die Kosten für die Sanierung der ca. 40 m langen Stützmauer auf der gegenüberliegenden Seite der Kirche. Im Haushalt 2017 sind 125.000 Euro für die Sanierung der Fahrbahn und in der mittelfristigen Finanzplanung 2018 65.000 Euro für die Sanierung der Stützmauer (Unterhaltungsaufwand) eingestellt. Es ist vorgesehen, den Umfang der Belagserneuerung über die Abgrenzung der Gemeindemaßnahme hinaus auszuweiten. Dabei soll der Belag der K 7574 um weitere 280 m in Richtung Oberstetten sowie der Belag der K 7573 um weitere 70 m in Richtung Englisweiler erneuert werden. Die dadurch zusätzlich entstehenden Kosten in Höhe von ca. 50.000 Euro werden bei der Aufstellung des Kreishaushaltes für 2018 berücksichtigt.

K 7572 Ehrensberg – Steinhausen an der Rottum, 1. – 3. Bauabschnitt (SN3); Belag 2017

Die vorhandene Fahrbahn ist sehr rissig, hat Verdrückungen und Flickstellen. Die Länge der Belagerneuerungsstrecke beträgt 2,1 km. Der Zustand des Belags der Kreisstraße ist nach der Kreisstraßenzustandsbewertung auf einer Länge von ca. 1,9 km als schlecht und auf ca. 0,2 km als mittelmäßig einzustufen. Der Schadenswert liegt bei dem schlechten Bereich bei 4,44 und 4,48, bei dem mittelmäßigen Bereich bei 3,26. Die letzte Fahrbahnerneuerung war 1991. Hinsichtlich von Details wird auf Ziffer 3 der Tagesordnung verwiesen.

K 7569 Mittelbuch – Hattenburg, Amphibienschutz im Bereich des Greutweiher (SO11); Abnahme

Im Zusammenhang mit der Einrichtung eines naturschutzrechtlichen Ökokontos wurden in 2016 Amphibienschutzmaßnahmen entlang der K 7569 im Bereich des Greutweiher errichtet. Insgesamt wurden ca. 800 m Amphibienleiteinrichtungen und 3 Kleintiertunnel eingebaut. Die Vergabe der Bauleistungen erfolgte im Rahmen der Ausschusssitzung vom 12. April 2016 an die Baufirma Käser GmbH aus Wolfegg. Die technische Abnahme fand am 13. September 2016 statt. Die Abrechnungssumme beträgt 130.364,16 Euro.

B 312/L 265 OD Ochsenhausen, Neubau Kreisverkehrsplatz (BL3); Sachstandsbericht

Während der Verkehrsspitzenzeiten kommt es bei der signalisierten Einmündung der L 265 (Ulmer Straße) in die B 312 (Biberacher Straße/Poststraße) in Ochsenhausen zu starken Rückstaus insbesondere im Zuge der B 312. Das Signalprogramm der Lichtsignalanlage wurde bereits optimiert, sodass weitere Verbesserungen der Leistungsfähigkeit nur mit baulichen Maßnahmen möglich sind. Aufgrund der beengten Verhältnisse sowie der vorhandenen Brücken über die Rottum und den Rottumkanal ist ein Umbau bzw. eine Verlängerung der Abbiegespuren nur mit großen Eingriffen möglich. Die Erschließung des von der Stadt Ochsenhausen in Vorbereitung befindlichen Gesundheitszentrums auf der Rottuminsel soll über die B 312 erfolgen. Die geplante Anbindung liegt im nahen Umfeld der Einmündung der L 265 in die B 312. Die verkehrliche Erschließung hat unmittelbare Auswirkungen auf die Verkehrsströme der überlasteten Einmündung. Um eine verkehrsgerechte und zukunftsorientierte Lösung zu erreichen, soll die Einmündung zu einem Kreisverkehr umgebaut werden, bei dem gleichzeitig die Erschließung des geplanten Gesundheitszentrums angebunden wird. Der Kreisverkehr hat einen Außendurchmesser von 30 Meter. Der Baubeginn ist für 2018 geplant.

K 7569 Mühlhausen – B 465 (RW7); Radwegemaßnahme 2017/2018

Im Oktober 2011 wurde der Radweg von Mühlhausen nach Eberhardzell parallel zur K 7569 eingeweiht. Dieser Radweg endet an der Ortschaft Mühlhausen. Der Bund beabsichtigt, einen Radweg von Hetzisweiler nach Ampfelbronn parallel zur B 465 anzulegen. Ursprünglich war seitens des Landkreises vorgesehen, mit dem Bau des Radweges entlang der B 465 den Lückenschluss vom Ende des Kreisradwegs parallel zur K 7569 bis zur B 465 weiterzuführen und mittels einer Querungshilfe eine Verbindung zum neuen Radweg südlich der B 465 herzustellen. Seitens der Gemeinde Eberhardzell wurde eine alternative Variante für die Verknüpfung des Kreisradwegs zum B 465-Radweg vorgeschlagen. Diese sieht vor, am Ende des Kreisradwegs auf Höhe der Einmündung der K 7566 auf die westliche Seite der Kreisstraße zu wechseln, von dort einen bestehenden Grasweg in Richtung Südwesten auszubauen, um dann mittels einer Unterführung die Verknüpfung zum geplanten Radweg auf der südlichen Seite der B 465 herzustellen. Der Bund hat dem Vorschlag der Gemeinde mit der Maßgabe entsprochen, dass die Gemeinde die Mehrkosten, die sich aus der Variante mit Unterführung ergeben – einschließlich der Mehrkosten für die Unterhaltung des Bauwerks – übernimmt. Seitens des Landkreises wurde der Gemeinde zugesagt; sich an der Unterführungsvariante mit den Kosten zu beteiligen, die dem Landkreis bei der ursprünglichen Variante (parallele Führung entlang der Kreisstraße bis zu B 465) entstanden wären.

Die Maßnahme ist zur Förderung in das LGVFG-Programm aufgenommen. Der Antrag wurde vom Landkreis gestellt, da das Teilstück eine Kreisradwegfunktion übernimmt (Anbindung Kreisstraßenradweg an Bundesstraßenweg).

Der Ausschuss für Umwelt und Technik wurde am 1. Dezember 2015 über die geplante Maßnahme informiert.

Das Regierungspräsidium plant die Teilstrecke zwischen Hetzisweiler und Mühlhausen und somit die Unterführung der B 465 mit Anschluss an den bestehenden Kreisradweg bei Mühlhausen als 1. Bauteil vorzuziehen und die Fortführung nach Ampfelbronn später als 2. Bauteil zu realisieren. Es wird damit gerechnet, dass die Ausschreibung der Bauarbeiten durch das Regierungspräsidium bis Ende des Jahres erfolgt. Im Haushalt 2017 sind 290.000 Euro für die Maßnahme eingeplant. Zu erwähnen ist, dass durch die Gewährung von Zuwendungen nach dem LGVFG und die Kostenbeteiligung der Gemeinde Eberhardzell dem Landkreis lediglich eine Nettobelastung von 30.000 Euro verbleibt.

K 7597 Winterstettendorf – Oberessendorf, Sanierung/Ausbau (SN4); Sachstandsbericht

Der sanierungsbedürftige Abschnitt der K 7597 zwischen Winterstettendorf und Oberessendorf hat eine Länge von ca. zwei Kilometer und ist aufgrund des nicht frostsicheren Ausbaus, der zu schmalen Fahrbahn, der unstetigen Linienführung sowie dem schlechten Oberbau im Kreisstraßen-Mehrjahresprogramm in die Dringlichkeit I eingestuft.

Im ca. 1,1 Kilometer langen Waldbereich sind die Oberbauschäden am stärksten ausgeprägt. Die Fahrbahn weist Unebenheiten, Verdrückungen und einzelne wie auch flächig verteilte Risse auf. Weiter sind die Fahrbahnträger an einigen Stellen abgebrochen. Das bituminöse Bindemittel ist in besonders starkem Maße im Waldbereich an die Oberfläche getreten. Es ist an der Fahrbahnoberfläche deutlich als glatte dunkle Fläche ersichtlich und bildet einen geschlossenen Bindemittelfilm. Durch diese Bindemittelflächen wird die Griffigkeit der Fahrbahnoberfläche sehr stark reduziert. Da dadurch die Verkehrssicherheit bei höheren Geschwindigkeiten nicht mehr gewährleistet werden kann, wurde im Dezember 2016 durch die Straßenverkehrsbehörde auf der Grundlage einer durchgeführten Verkehrsschau die Geschwindigkeit im Waldbereich auf 30 km/h reduziert bis der Streckenzug saniert oder ggf. ausgebaut wird.

Bzgl. der Verbesserung der Bestandssituation des zwei Kilometer langen Streckenzugs ergeben sich mehrere Möglichkeiten:

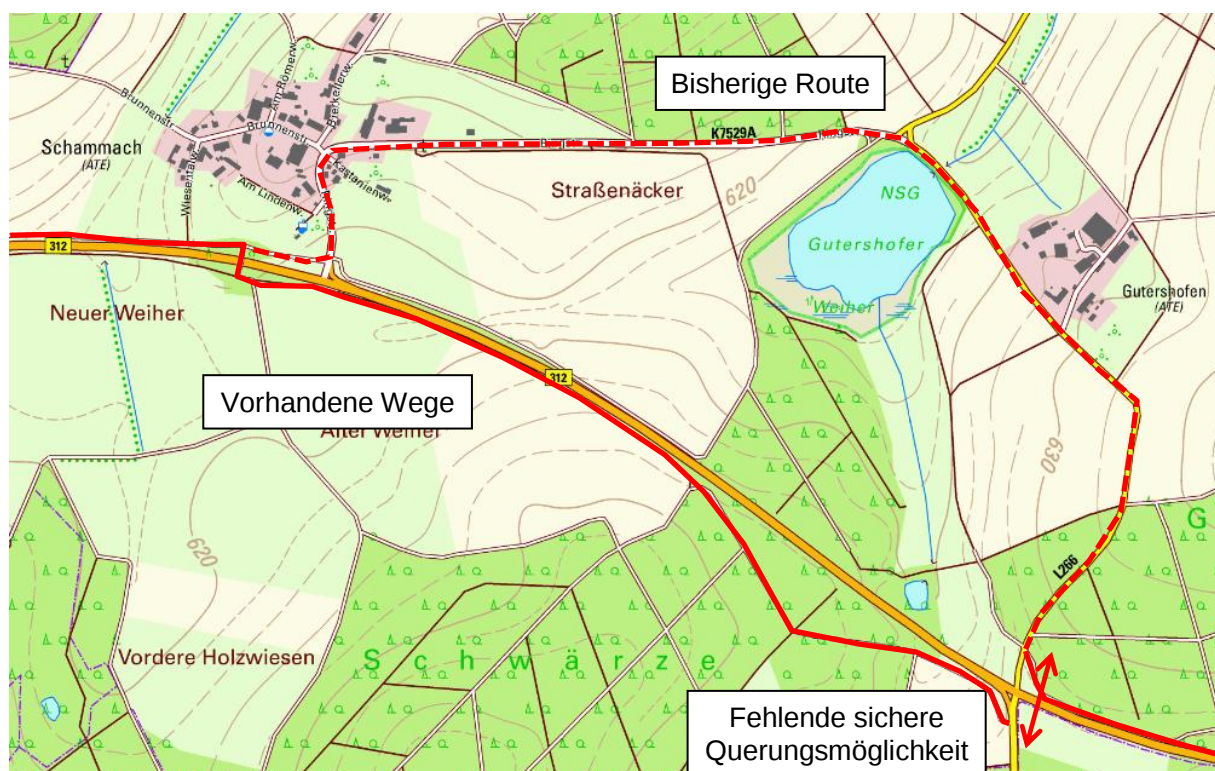
Variante	Grober Kostenrahmen
Neue Tragdeckschicht (d = 6 cm) im Hocheinbau bei Beibehaltung der vorhandenen Fahrbahnbreite und Linienführung	ca. 250.000 Euro
Kaltrecyclingverfahren und Einbau einer Asphalttrag- und Deckschicht bei Beibehaltung der vorhandenen Fahrbahnbreite und Linienführung	ca. 450.000 Euro
Vollausbau mit Verbreiterung Fahrbahn und Optimierung der Linienführung	ca. 1.800.000 Euro

Die Kosten hängen auch davon ab, in welchem Umfang der vorhandene Oberbau teerbelastet ist. Derzeit findet eine Analyse des Oberbaus statt. Aufgrund der relativ geringen Verkehrsbelastung (ca. 700 – 800 Fahrzeuge am Tag) kann aus heutiger Sicht nicht davon ausgegangen werden, dass die Maßnahme mit Fördermitteln nach dem LGVFG bezuschusst wird.

In der Umwelt- und Technik-Ausschusssitzung vom 27. Juni 2017 sollen die möglichen Maßnahmen, deren Vor- und Nachteile vorgestellt und ein Vorschlag zur Umsetzung unterbreitet werden.

B 312/L 280/L 266 Radwegeüberführung bei Gutershofen (BL4); Sachstandsbericht

Im Zuge des RadNETZes Baden-Württemberg stellen die Parallelwege zur B 312 zwischen Riedlingen und Biberach eine wichtige Verbindung zwischen den beiden Mittelzentren dar. Im Abschnitt zwischen Schammach und Gutershofen führt die ausgeschilderte Route aufgrund fehlender Alternativen über die K 7529A und L 266 entlang des Gutershofer Weihers. Die Route ist ca. 900 m länger als eine Führung parallel zur B 312. Vor diesem Hintergrund wird als Maßnahme für das Zielnetz des RadNETZ BW eine neue Verbindung parallel zur B 312 zwischen Schammach und Gutershofen vorgesehen. Da auf der südlichen Seite der B 312 ein Weg vorhanden ist, der hierfür genutzt werden kann, fehlt im Bereich der Kreuzung der B 312/L 280/L 266 bei Gutershofen eine sichere Quermöglichkeit zum vorhandenen Parallelweg auf der nördlichen Seite in Richtung Biberach. In Abstimmung mit dem Regierungspräsidium Tübingen wurde im letzten Jahr durch das Straßenamt mit der Planung einer Überführung begonnen. Nach Vorlage einer abgestimmten Linienführung und eines aussagekräftigen Baugrundgutachtens wird die Planung der Brücke durch das RP Tübingen aufgestellt. Eine Umsetzung der Maßnahme erfolgt voraussichtlich in 2018.



K 7529A Schammach – Gutershofen, Amphibienschutz im Bereich des Gutershofer Weihers (SA3); Abnahme

Im Zusammenhang mit der Einrichtung eines naturschutzrechtlichen Ökokontos wurden in 2016 Amphibienschutzmaßnahmen im Bereich des Gutershofer Weihers entlang der K 7529A errichtet. Insgesamt wurden ca. 1.000 m Amphibienleiteinrichtungen und 5 Kleintiertunnel eingebaut. Parallel dazu wurde der Belag der K 7529A zwischen Schammach und dem Gutershofer Weiher auf einer Länge von ca. 1.200 m erneuert. Im Rahmen der Kreisstraßenbereisung vom 15. April 2015 wurden die geplanten Maßnahmen erläutert. Die Vergabe der Bauleistungen erfolgte im Rahmen der Ausschusssitzung vom 12. April 2016 an die Baufirma Storz GmbH & Co. KG aus Eigeltingen. Die technische Abnahme fand am 11. Juli 2016 statt. Der Kostenanteil für die Belagserneuerung beträgt 143.419,33 Euro, der Anteil für die Amphibienschutzmaßnahmen ca. 176.621,68 Euro.

B 311 OU Unlingen / Verbreiterung K 7588 (NA5); Baustellenbesichtigung

Die Maßnahme umfasst den dreistreifigen Neubau der Ortsumgehung Unlingen im Zuge der B 311 zwischen Riedlingen und Ehingen. Am 5. September 2013 erfolgte der symbolische Spatenstich der Maßnahme. Im Rahmen der Kreisstraßenbereisung vom 15. April 2015 wurde die Maßnahme bereits besichtigt. Zum damaligen Zeitpunkt waren die vier Brückenbauwerke weitestgehend fertig gestellt. Mittlerweile ist der Straßenbau sehr weit fortgeschritten, sodass das Regierungspräsidium davon ausgeht, dass im Juli 2017 eine Teilstrecke für den Verkehr freigegeben werden kann und die Ortsdurchfahrt Unlingen ab diesem Zeitpunkt vom Durchgangsverkehr entlastet ist. Die komplette Freigabe soll voraussichtlich Ende November 2017 erfolgen.

Die B 311 neu wird mit der K 7588 zwischen Daugendorf und Unlingen verknüpft. Dabei wird die Kreisstraße mittels eines Bauwerkes über die B 311 neu überführt. Die Kreisstraße wird in diesem Bereich von heute 5,50 auf 6,00 m verbreitert. Die Kosten für die Verbreiterung trägt der Landkreis. Sie werden auf insgesamt 100.000 Euro geschätzt und sind mit 80.000 Euro im Haushalt 2017 und 20.000 Euro im Haushalt 2018 eingeplant.

Im Rahmen einer Baustellenbesichtigung wird ein Vertreter des Regierungspräsidiums Tübingen die Maßnahme erläutern.

K 7588 Daugendorf – Unlingen (RW8); Radwegemaßnahme 2016/2017

Mit dem Bau der Ortsumfahrung Unlingen wird auch eine neue Radwegeverbindung von Daugendorf nach Unlingen parallel zur K 7588 auf Kosten des Landkreises hergestellt. Der Baubeginn ist östlich der Kanzachbrücke im Bereich der Zufahrt zur Fischermühle. Der Radweg verläuft auf der nördlichen Seite der K 7588 und wird mit der K 7588 über die B 311 neu überführt. Das Bauende des ca. 1,35 km langen Radwegs liegt am Übergang zum vorhandenen Parallelweg am westlichen Ortseingang von Unlingen. Der neue Teil von der Fischermühle bis nach der neuen Ortsumfahrung ist bereits hergestellt. Die Fortführung bis zum Ortseingang Unlingen erfolgt in 2017. Die geschätzten Baukosten belaufen sich auf 140.000 Euro. Die Abrechnung steht noch aus.

K 7588 Daugendorf, Brücke über die Donau (BW5); Sachstandsbericht

Die Brücke über die Donau im Zuge der K 7588 wurde im Jahr 1956 gebaut und hat eine Länge von insgesamt 58 m über die 3 Felder. Das Bauwerk wurde damals als eine der ersten Brücken dieser Art in Baden-Württemberg als Spannbetonbrücke errichtet. Aufgrund der Brückenhauptprüfung 2012 mit der Bewertung der Zustandsnote 2,8 und der Empfehlung des Gutachters mittelfristig eine Instandsetzung vorzunehmen, wurde die Brücke in das Brückensanierungsprogramm 2013 aufgenommen. Bei einer inzwischen durchgeführten Überprüfung der Stahltragglieder wurde festgestellt, dass die Tragfähigkeit nach heutigen Richtlinien nur 30 t beträgt, so dass 2016 eine Tonnagebeschränkung durchgeführt werden musste. Weiter musste die Geschwindigkeit auf 50 km/h reduziert werden, da auf der Brücke keine Schutzplanken angebracht sind. Derzeit werden Sanierungsvarianten und der Ersatzneubau der Brücke bezüglich Machbarkeit, Dauerhaftigkeit und Kosten untersucht.

K 7537/K7539 OD Dürmentingen (SA4); Abnahme

Die Gemeinde Dürmentingen erneuerte 2016 in der Ortsdurchfahrt Dürmentingen im Bereich der Bussenstraße (K 7539) und in kleinen Abschnitten im Bereich der K 7537 die Kanal- und Wasserleitungen. Zusätzlich wurden Gehwege angelegt. Der Landkreis trägt die Kosten für die Deckschicht, teilweise auch für die bituminöse Tragschicht. Die Arbeiten wurden von der Gemeinde als Gemeinschaftsmaßnahme ausgeschrieben und an die Firma Hämmerle GmbH u. Co KG, Oggelshausen, vergeben.

Die technische Abnahme der Baumaßnahme erfolgte am 27. Juli 2016. Im Haushalt 2016 sind hierfür Mittel in Höhe von 40.000 Euro eingestellt. Die Abrechnung steht noch aus.

K 7554 Brücke über die Kanzach bei Kanzach (BW6); Abnahme

Der Ausschuss für Umwelt und Technik hat in seiner Sitzung vom 28. Juni 2016 beschlossen, den Auftrag für die Instandsetzung der Brücke über die Kanzach an die Firma Hämmerle GmbH & Co. KG, Oggelshausen zum Angebotspreis von 129.967,18 Euro zu vergeben. Die Bewirtschaftungssumme wurde auf 160.000 Euro festgesetzt. Mit den Bauarbeiten wurde am 29. August 2016 begonnen. Die Brücke ist seit 12. Dezember 2016 befahrbar. Da noch Restarbeiten am Geländer und geringfügige Pflasterarbeiten ausstehen, fand noch keine technische Abnahme statt. Die Maßnahme ist deshalb noch nicht vollständig abgerechnet.

K 7585 OD Tiefenbach (SA2); Abnahme

Auf einer Länge von rund 315 m wurde die Kreisstraße in der Ortsdurchfahrt als Gemeinschaftsmaßnahme mit der Gemeinde Tiefenbach 2016 neu ausgebaut. Die Gemeinde erneuerte die Bachverdolung, die Kanalisation und die Wasserversorgung und ließ zudem Leerrohre für eine Breitbandverkabelung einlegen. Der Kreis übernimmt in diesem Abschnitt nur die Asphaltdeckschicht. Die technische Abnahme der Baumaßnahme erfolgte am 16. Dezember 2016. Die Abrechnung steht noch aus.

L 280 Bad Buchau – Oggelshausen, Sanierung (BL5); Sachstandsbericht

Die Fahrbahn der L 280 zwischen Bad Buchau und Oggelshausen ist seit Jahren in einem sehr schlechten Zustand. Aufgrund der unzureichenden Untergrundverhältnisse im flachen Mooregebiet des Federsees ist der ca. 2,6 Kilometer lange Streckenzug durch starke Setzungen geprägt. Aufgrund des sehr schlechten Straßenzustands wurde 2013 die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf der L 280 auf 70 km/h beschränkt. Neben der unzureichenden Verkehrssicherheit ist der Abschnitt sehr unterhaltungsintensiv. In 2017 plant das Regierungspräsidium Tübingen die Sanierung der L 280. Mit der Sanierung erhält der Abschnitt eine Fahrbahnbreite von 6,00 Meter, ein 1 Meter breites standfestes Bankett und eine ebene Fahrbahnoberfläche. Die Verbesserung der Tragfähigkeit soll durch eine schwimmende Gründung mit drei Kiespolstern in zwei Lagen erreicht werden. Die voraussichtlichen Baukosten werden auf 3 Millionen Euro geschätzt. Die Ausschreibung der Maßnahme erfolgte am 24. Februar 2017. Der Baubeginn ist für den 18. April 2017 vorgesehen. Das Regierungspräsidium rechnet mit einer Bauzeit zwischen sechs und acht Monaten.

Abschluss

Anlage

Übersichtsplan zum Besichtigungsprogramm